Kunst- und Kulturpreise der Stadt Olten 2017

Autor(en): **Schelbert, Christof / Isler, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **76 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-736944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

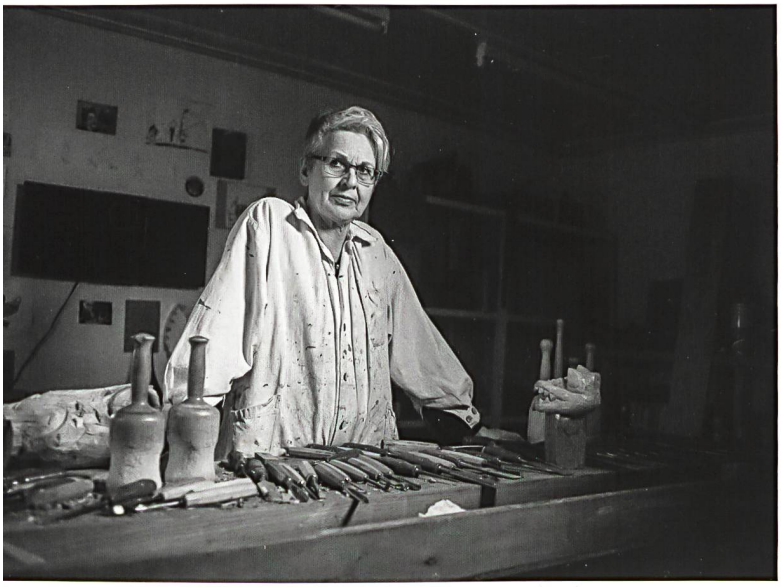
Kunst- und Kulturpreise der Stadt Olten 2017

Christof Schelbert / Michael Isler

Am 12. März 2017 konnte der Stadtrat von Olten turnusgemäss herausragende Leistungen in Kunst und Kultur auszeichnen. Dies geschah in diesem Jahr zum letzten Mal auf Antrag der Kulturförderungskommission, wurde doch diese zusammen mit weiteren Kommissionen per Volksentscheid auf die neue Legislatur abgeschafft. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass es seit 1966 dreizehn Preisverleihungen gab und dabei bekannte und bedeutende Persönlichkeiten ausgezeichnet wurden. So bekam den ersten Kunstpreis der Schriftsteller Otto F. Walter und gleichzeitig Peter Bichsel einen Förderpreis. Später wurden zum Beispiel Hugo Wetli als wichtiger Grafiker und Künstler sowie der Musiker Peter Escher mit einem Kunstpreis ausgezeichnet. Vor fast 30 Jahren ging zudem ein Kulturpreis an Prof. Dr. Peter André Bloch für seine Verdienste als Kulturförderer und Kulturvermittler. Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern findet man auch Namen wie Franz Hohler, Michael Erni, Vreny Brand-Peier, Alex Capus und Bruno Moll. 1991 wurden zudem einige Vereine, Organisationen und Orchester bis hin zu den Fastnachtszünften ausgezeichnet. Insgesamt ein sehr breites Spektrum, das alle Künste abdeckt, die verschiedensten Leistungen ehrt und die öffentliche Wertschätzung des Schaffens zum Ausdruck bringt.

In diesem Jahr ging der Kunstpreis der Stadt Olten an den bekannten Schauspieler und Satiriker Mike Müller. Er wurde 1963 in Grenchen geboren und wuchs in der Region Olten auf. Er absolvierte die Kantonsschule Olten, wo er seine ersten Theatererfahrungen sammeln konnte. 1983 gründete Mike Müller zusammen mit Daniel Tröhler und Daniel Hoch die Jugendtheatergruppe Olten, die dann als «Theatergruppe Olten» unvergessliche Auftritte hervorbrachte. Nach seinem Philosophiestudium in Zürich hat Mike Müller verschiedene Schauspiel-Workshops im In- und Ausland besucht und wurde durch seine Auftritte im Fernsehen bald schweizweit bekannt. Auch in vielen Filmrollen konnte man Mike Müller schon bewundern. Einen ausserordentlichen Eindruck hat er in jüngster Zeit in der TV-Serie «Der Bestatter» hinterlassen.

Mike Müller



Marianne Flück-Derendinger

Ein erster Anerkennungspreis ging an die aus Olten stammende Künstlerin Marianne Flück-Derendinger. Sie arbeitet seit 1985 als Künstlerin, meist als Holzplastikerin, und erhielt 1991 einen Werkjahrbeitrag vom

Kanton Solothurn. Unverkennbar sind ihre expressiven Figuren. Sie sind Ausdruck der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Material, dem Holz und der darin gesehenen Figur. Seit 1999 kommen zudem zweidimensionale Arbeiten hinzu.
Ein weiterer Anerkennungspreis ging an die Saxophonistin Fabienne Hoerni. Sie hat ein Studium an der Jazzschule Basel mit dem Hauptfach Saxophon absolviert, das sie mit einem musikpädagogisch-künstlerischen Diplom abschloss. Fabienne Hoerni ist seit Jah-

Fabienne Hoerni, Käthi Vögeli und Jörg Binz

Daniel Kissling

ren, in der regionalen wie nationalen Musikszene fest verwurzelt und spielt in verschiedenen Formationen im In- und Ausland.
Ebenfalls einen Anerkennungspreis erhielt die Oltner Theaterpädagogin und Regisseurin Käthi Vögeli. Nach dem Lehrerseminar und der späteren Theaterausbildung an der «École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq» in Paris sowie zahlreichen Weiterbildungen hat sie sich der Regiearbeit im In- und Ausland verschrieben und mit ihren Arbeiten grosse Erfolge feiern können.
Der vierte Anerkennungspreis ging an den Zeichner und Maler Jörg Binz. Nach einer Ausbildung zum Grafiker folgte die Ausbildung zum Zeichenlehrer. Im Laufe der Jahrzehnte hat Jörg Binz eine unverwechselbare Farb-, Form- und Bildsprache entwickelt. Seine Werke wurden in unzähligen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Besonders bekannt geworden ist er mit seinen prägnanten, meisterhaften Porträts.
Ein Förderpreis ging an den umtriebigen Daniel Kissling aus Olten. Er ist Schriftsteller sowie Mitherausgeber und Redakteur des Literaturmagazins «Narr», welches mit dem Anerkennungspreis für Literatur des Kantons Solothurn ausgezeichnet wurde. Weiter schreibt er für das Onlinemagazin «VICE Schweiz» und verfasst Kolumnen für den «Stadt-Anzeiger Olten». Ebenso bekannt ist er als Geschäftsführer der Oltner Bar «Coq d'Or» und als Bassist der Band Drive-by Kiss.
Zum Schluss wurden noch drei Ehrengaben, in Form von Steinskulpturen, die der Bildhauer Norbert Eggenschwiler aus Balsthal geschaffen hatte, vergeben. Diese gingen an die Oltner Organistin und Konzertveranstalterin Brigitte Salvisberg, an die Offene Kirche Region Olten sowie an die Initianten von 23 Sternschnuppen, dem kulturellen Adventskalender in Olten, welcher mit allabendlichen kurzen Vorstellungen, Lesungen, Konzerten und vielem mehr durch die Adventszeit führt.

von oben nach unten: Brigitte Salvisberg, Offene Kirche Region Olten, Initianten und Initiantinnen von 23 Sternschnuppen